

## Daten & Fakten für die Pressearbeit

---

In Schleswig-Holstein gibt es laut der aktuellen Datenerhebung von 2020 durch das amtliche Statistikamt Schleswig-Holstein und Hamburg folgende Zahlen:

**ca. 3.000 Menschen mit Gebärdensprache in Schleswig-Holstein**

**ca. 200.000 Menschen mit Gebärdensprache deutschlandweit**

**ca. 16 Millionen Menschen mit Schwerhörigkeit deutschlandweit**

---

### Woher entsteht die Gehörlosigkeit / Taubheit?

Nur bei 15% ist die Taubheit angeboren. Andere Ursachen für die Hörbehinderung können Schäden vor oder nach der Geburt sein, wie z.B. durch eine Viruserkrankung der Mutter (z.B. Röteln, Toxoplasmose) oder Hörschädigungen durch Medikamente, die während der Schwangerschaft eingenommen wurden. Während der Geburt können Sauerstoffmangel oder mechanische Geburtstraumen Gehörlosigkeit verursachen. Gründe für einen späten Hörverlust sind häufig Gehirnhautentzündungen, Schädelbrüche, Virus-Infektionen wie Mumps oder Masern, chronische Mittelohrentzündungen oder bestimmte Medikamente. Auch Unfälle, Lärm und Stress können das Hörvermögen beeinträchtigen.

### Verschiedene Formen der Hörbehinderung

Es wird unterschieden zwischen tauben Menschen, deren Hörvermögen stark beeinträchtigt ist. Schwerhörige Menschen, die ein eingeschränktes Hörvermögen haben. Und den CI-Trägern, die ein Cochlea-Implantat oder Hörprothese tragen. Menschen, die taub und blind sind werden als taubblind bezeichnet.

Wichtig ist es die richtigen Bezeichnungen zu verwenden. Schwerhörige oder gehörlose Menschen bzw. CI-Träger sind Menschen mit einer Hörbehinderung.

### Können taube Menschen mit Hörgeräten oder Cochlea Implantaten wieder hören?

Manche taube Menschen tragen Hörgeräte, um das geringe Resthörvermögen weitergehend zu nutzen. Fast immer können dann laute Geräusche, z.B. Autohupen oder Rufe, wahrgenommen werden. Jedoch ist kaum jemals dadurch ein Sprachverständnis oder genaueres Hören, z.B. Unterscheidung von Musikinstrumenten, gegeben. Mit Hörgeräten kann also kein für hörende Menschen gewohntes Hören oder gar Sprachverständnis erwartet werden.

Cochlea Implantate dagegen sind ein- oder beidseitig i.R. einer Operation implantierte Elektroden, die außen am Kopf mit Sender und Empfänger verbunden sind. Diese übertragen mit ihren Möglichkeiten einen Teil der für hörende Menschen gewohnten Geräusche. Diese können vom Träger in unterschiedlichem Maße umgesetzt und verstanden werden, insbesondere bei Spätertaubten sind öfters gute Erfolge zu erzielen. Vor allem Frühertaubte jedoch können meistens nur einen Teil der Geräusche und Sprache

erkennen und verstehen, sodass die Träger\*innen trotzdem stark schwerhörig oder gehörlos bleiben.

Insofern kann damit kein umfassendes Hörvermögen und Sprachverständnis, wie hörende Menschen es kennen, erzielt werden. In der Folge bleibt die kommunikative Orientierung der Implantierten öfters unsicher, verbunden mit vielerlei Unsicherheiten im Alltagsleben. Ebenso sind bzw. bleiben viele Implantierten in ihrer Identität als Schwerhörige oder Gehörlose unklar bzw. unsicher.

Daher wird empfohlen, dass bei einer Diagnose, bei der eine Hörschädigung vorliegt, als erstes die Gebärdensprache erlernt wird. Denn dadurch wird ein Sprachfundament gelegt, worauf dann weitere Sprache wie z.B. die Lautsprache aufgebaut werden kann. Durch den bilingualen Spracherwerb lernt der Mensch sich in der Welt kommunikativ auszudrücken und zwischen den Kindern und den Eltern kann dann eine gesunde, kommunikative, sicherheitsbasierende und vertrauensvolle Beziehung aufgebaut werden.